

Aufklärungs- und Aktivierungskampagne gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Wie ist die Ausgangslage?

Seit Jahren werden konstant viele tausend Fälle sexuellen Kindesmissbrauchs zur Anzeige gebracht. Doch das ist nur das polizeiliche Hellfeld. Das Dunkelfeld ist um ein Vielfaches größer. Es wird geschätzt, dass ein bis zwei Kinder pro Schulklasse von sexueller Gewalt betroffen sind. Dennoch halten viele Erwachsene sexuelle Gewalt in ihrem privaten Umfeld für unwahrscheinlich.

Eine FORSA-Umfrage hat im Okt. 2021 deutlich gemacht:

- **Fast 90% der Befragten halten es zwar für wahrscheinlich, dass sexualisierte Gewalt vor allem in Familien stattfindet.**
- **85% halten es aber für unwahrscheinlich oder ausgeschlossen, dass sexualisierte Gewalt in ihrer eigenen Familie passiert oder passieren kann.**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) rücken genau diese Problematik mit einer bundesweiten Kampagne in den Fokus: mit dem Ziel einen gesellschaftlichen Perspektivwechsel zu erreichen und Kinder und Jugendliche künftig besser zu schützen. Möglichst viele Menschen sollen ein Verständnis dafür entwickeln, dass sexuelle Gewalt auch in ihrer unmittelbaren Umgebung stattfinden kann. Die Kampagne startet am 17. November 2022 und ist auf mehrere Jahre angelegt.

Was wollen wir erreichen?

Sexuelle Gewalt kann nur durch Sensibilisierung, Aufklärung und Handlungswissen erkannt und verhindert werden. Erwachsene sollen dafür sensibilisiert werden, dass sexuelle Gewalt in ihrem eigenen, unmittelbaren Umfeld stattfinden kann. Und sie sollen Wege aufgezeigt bekommen, was sie ganz konkret tun können, um Kinder und Jugendliche vor sexueller Gewalt zu schützen und ihnen Zugang zu Hilfe zu ermöglichen.

Die Kampagne setzt auf 3 Ebenen an:

1. Persönliche Relevanz schaffen – es wird klargestellt, dass sexuelle Gewalt im sozialen Nahfeld vorkommen kann.
2. Empathische Auseinandersetzung fördern – Aufklärung leisten und Angebote für Dialog und Austausch machen.
3. Aktivieren – Informationen zu Handlungsmöglichkeiten und Hilfeangeboten vermitteln sowie lokale Aktionen und Netzwerke stärken.

Welche Grundidee steht hinter der Kampagne?

Sexuelle Gewalt kann nur verhindert werden, wenn der Gedanke zugelassen wird, dass diese auch die eigenen Kinder bzw. Kinder, die man kennt, treffen kann.

Die Kampagne soll nicht Schockmomente schaffen, sondern Zweifel an der bisherigen Annahme säen, dass sexuelle Gewalt „woanders, aber nicht hier“ stattfindet. Daher werden im kommunikativen Ansatz der Kampagne gewohnte Denkmuster aufgegriffen, zum Beispiel zu innerfamiliären Regeln, die durch Gegenfragen bewusst gestört und hinterfragt werden.



Großflächenplakat

So wird von geläufigen, gutgemeinten Hinweisen an Kinder und Jugendliche eine Brücke geschlagen zur real existierenden Gefahr, die oft lieber „weggeschoben“ wird: Sexuelle Gewalt im persönlichen Umfeld. Das Kampagnendesign ist so angelegt, dass es auf weitere Kontexte übertragen werden kann.

Wie werden die Botschaften der Kampagne verbreitet?

Im ersten Aufschlag in 2022 zielt die Kampagne auf eine bundesweite Verbreitung und Grundsensibilisierung. Die Botschaften sollen über verschiedene Kanäle vermittelt werden:

- Pressekonferenz
- Klassische (Fach-)Medienarbeit + Themensetting Out of Home - Plakate, City-Lights, Großplakate, Anzeigen
- Spots für TV, Internet
- Social Media Anzeigen und -spots
- Website
- Verbreitung durch Partner*innen und bestehende Netzwerke

Was kommt nach dem Kampagnenauftritt?

Die Kampagne soll Menschen nicht nur aktivieren, sondern auch befähigen, das Thema in ihrem Umfeld vor Ort aktiv zu setzen. Deshalb startet mit dem Kampagnenauftritt auch eine Mobilisierungswelle für den Aufbau und die Stärkung lokaler Aktionen und Netzwerke gegen sexuelle Gewalt. Dafür werden im Rahmen der Kampagne Ideen und Materialien darunter auch Handlungsempfehlungen entwickelt, wie das Thema sexuelle Gewalt konstruktiv kommuniziert werden kann.

Ziel ist, dass beispielsweise wichtige lokale Partner*innen gut eingebunden werden, damit sich Orte der Kinder- und Jugendarbeit konsequent zu Schutzorten entwickeln können. Mit der Unterstützung eines Kampagnenbüros werden solche Materialien entwickelt und vertrieben, um Aktive vor Ort in ihrem Engagement zu unterstützen.

Was bietet das Kampagnenbüro?

Das Kampagnenbüro ist offen für alle Organisationen, Einrichtungen, kommunale Gremien und Räte, Verbände, Vereine oder engagierte Bürger*innen, die aktiv werden wollen. Es muss kein konkreter Bezug zum Kinderschutz bestehen, vorausgesetzt, dass die Akteur*innen sich zum Grundgesetz, zu Demokratie und Vielfalt in der Gesellschaft bekennen.

Das Büro ist eine niedrigschwellige Servicestelle und hat folgende Aufgaben:

- Entwicklung und Versand von Materialien
- Entgegennahme und Beantwortung von Fragen
- Fortlaufende Identifizierung und Ansprache geeigneter Partner*innen
- Organisation von regionalen und bundesweiten Vernetzungstreffen
- Unterstützung von lokalen Aktionen

Das Büro stellt u. a. folgende Materialien zur Verfügung:

- Hinweise, Argumentationshilfen, Konzepte zum Auf- und Ausbau lokaler Aktionen und Netzwerke
- Empfehlungen für kommunale Präventions- und Interventionskonzepte
- Leitfäden für Aktionstage, Pressekonferenzen oder lokale Vernetzungstreffen
- Grundlagenwissen zu Schutz vor und Hilfen bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen
- Adaptierbare Verteilmaterialien wie Flyer, Plakate, Broschüren
- Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Kinderschutz

Was sind die Ziele der Kampagne?

Die Kampagne soll...

- das Thema sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche sichtbar machen
- Erwachsene sensibilisieren und über sexuelle Gewalt an Kindern aufklären
- Akteur*innen vor Ort bei Schutz und Hilfen konkret unterstützen
- lokale Aktionen zum Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt unterstützen
- ein gemeinsames Verantwortungsbewusstsein für den Kinderschutz schaffen

Wie nachhaltig ist die Kampagne?

Die Kampagne unterstützt den Aus- und Aufbau lokaler Aktionen und Netzwerke bundesweit. Durch die Einbindung vielfältiger Partner*innen aus Fachpraxis, Politik und Zivilgesellschaft werden nachhaltige Effekte möglich.

Kontakt:

Kampagnenbüro
030 18 555 1565
kampagne@ubskm.bund.de

Wie sieht der Zeitplan aus?

2022

Nov.- Dez.:

- 17.11. Pressekonferenz
- 18.11. Aktionstag anlässlich des Europäischen Tages zum Schutz von Kindern
- Medienarbeit, Out of Home Werbung, Anzeigen, TV-Spot
- Social Media Aktivitäten
- Start der Mobilisierung für den Auf- und Ausbau lokaler Netzwerke

2023 / 2024

Ausbau und Aktivierung, zum Beispiel durch:

- Weitere Social Media-Dialogformate
- TV-Spot zu Aktivierungs- und Handlungsmöglichkeiten
- Vorort-Aktivitäten, Unterstützung der Partner*innen bei Ausbau und Aktivierung lokaler Netzwerke



Mach niemandem die Tür auf.

Und wenn die Gefahr schon drinnen ist?

Schieb den Gedanken nicht weg!

Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche kann es auch in deinem Umfeld geben.

www.hilfe-portal-missbrauch.de

 Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

 Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

City-Light-Poster